

Beilage 4: Vertiefungsstudie «Quartierzentren weiterentwickeln»

Im REK (2018) wurden die unterschiedlichen Quartiere bereits umfassend auf ihre Quartierzentren hin untersucht. Auf Basis dieser Analyse wurden die Quartierzentren in die Kategorien «halten», «weiterentwickeln», «neu zu schaffen» kategorisiert. Im Rahmen des Controllings der Stadtraumstrategie wurden sieben Quartierzentren der Kategorien «weiterentwickeln» und «neu zu schaffen», welche in absehbarer Zeit ein grosses Potenzial für eine Entwicklung bieten, durch eine Studie vertieft.

Im Folgenden wird für jedes Quartierzentrum der Kategorien «weiterentwickeln» und «neu zu schaffen» kurz begründet, warum es in die Vertiefungsstudie aufgenommen wurde bzw. aus welchen Gründen es nicht aufgenommen wurde.

Quartierzentren «weiterentwickeln»

- ✓ **Hubelmatt:** Das Quartierzentrum Hubelmatt bietet ein grosses Potenzial zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Vorzone des Coops. Zusätzlich muss die Wertstoffsammelstelle innerhalb der nächsten Jahre zu einer Unterflursammelstelle umgebaut werden. Aus diesem Grund bietet sich eine Bearbeitung im Rahmen der Vertiefungsstudie an.
- ✓ **Fanghöfli:** Das Quartierzentrum Fanghöfli befindet sich in Privatbesitz. Im BGK Bern-/Luzernerstrasse wird das Fanghöfli in der langfristigen Perspektive mitbetrachtet. Das Fanghöfli bietet jedoch aufgrund der grosszügigen Platzverhältnisse auch Potenzial für Sofortmassnahmen. Diese sollen in der Vertiefungsstudie aufgezeigt werden und als Diskussionsgrundlage für Gespräche mit den privaten Grundeigentümern dienen.
- ✓ **Ruopigen:** Das Quartierzentrum Ruopigen befindet sich in Privatbesitz. Aufgrund der starken Versiegelung und der zurückhaltenden Möblierung weist es ein grosses Potenzial für Sofortmassnahmen auf, welche in der Vertiefungsstudie ausgelotet werden sollen.
- ✓ **Maihof:** Das Quartierzentrum im Gebiet Maihof konnte bis anhin nicht klar verortet werden. In der Vertiefungsstudie soll diese Grundsatzfrage geklärt werden.
- ✓ **Schönbühl:** Das Gebiet Schönbühl weist eine statistische Unterversorgung mit Freiräumen auf und das im REK ausgewiesene Quartierzentrum befindet sich in Privatbesitz (Schönbühlcenter). Durch eine vertiefte Betrachtung im Rahmen der Studie können Ideen geprüft werden, die als Diskussionsgrundlage für Gespräche mit den privaten Grundeigentümern dienen.
- ✓ **Wesemlin:** Da für den Abendweg/Mettenwylstrasse in den nächsten drei Jahren ein BGK geplant ist, das sich vor allem auf den Strassenraum und die Bushaltestellen konzentriert, bietet die Vertiefungsstudie eine gute Gelegenheit, vorgängig mögliche Entwicklungsszenarien für das Quartierzentrum aufzuzeigen.
- **Würzenbach:** Im Entwicklungskonzept Würzenbach wurde das Quartierzentrum bereits vertieft behandelt. Im Rahmen des laufenden BGK Würzenbachstrasse werden die Inhalte des Entwicklungskonzepts im Bereich des Quartierzentrums weiter ausgearbeitet.
- **Baselstrasse:** Die Lädlistrasse ist Teil eines laufenden Projekts, welches die Weiterentwicklung in Bezug auf Ruhe-, Verweilzonen, stärkere Begrünung und die EG-Zonen behandelt.
- **Lindenstrasse:** Die abgeschlossene Umgestaltung zu einer Begegnungszone führte zu einzelnen verbesserten Aufenthaltsmöglichkeiten. Ein grosses Potenzial für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität bietet der Lindenplatz. Dieser wurde von der Stadt in einer Studie bereits eingehend auf verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten untersucht.
- **Löwenplatz:** Der Löwenplatz wird aufgrund der noch länger andauernden Carparkierung nicht in der Vertiefungsstudie behandelt. Sofortmassnahmen im Bereich des Quartierzentrums sind mit der Entsiegelung und Begrünung des Löwenplatzes im Gange.

Quartierzentren «neu zu schaffen»

- ✓ **Kantonsspital:** Der momentan erarbeitete Bebauungsplan LUKS wird zukünftig zu grossen städtebaulichen Veränderungen im Quartier führen. Zusätzlich bilden die gegenüberliegenden Gewächshäuser ein grosses Potenzial für die Entwicklung eines attraktiven Quartierzentrums. Ideen für eine schrittweise Entwicklung sollen in der Vertiefungsstudie aufgezeigt werden.
- **Bernstrasse:** Das Quartierzentrum Bernstrasse wird im laufenden BGK Bern-/Luzernerstrasse behandelt. Zudem wird der Sagenmattrainpark momentan in der Zusammenarbeit von Stadt und abl aufgewertet.
- **Littau Bahnhof:** Im Jahr 2023 wurde ein Entwicklungskonzept Umgebung Bahnhof Littau in einem partizipativen Prozess erarbeitet. Eine weiterführende städtebauliche Studie startete im Februar 2025 und wird voraussichtlich anfangs 2026 abgeschlossen sein. Neben der Aufwertung des Bahnhofs Littau zu einer Verkehrsdrehscheibe mit optimalen Umsteigebeziehungen hat die Studie zum Ziel, attraktive und nutzungsspezifische Aussenräume für ÖV-Nutzende, Quartierbevölkerung und Arbeitende zu schaffen.
- **Luzernerstrasse/St. Michael:** Das Quartierzentrum Luzernerstrasse/St. Michael wird im laufenden BGK Bern-/Luzernerstrasse behandelt. Zudem wurde die Umgebung St. Michael in der Vertiefungsstudie «Wasser im Stadtraum» (Beilage 5) vertieft betrachtet.
- **Reussbühl:** Das Quartierzentrum Reussbühl wurde im Rahmen des Bebauungsplans Reussbühl West bereits vertieft behandelt.
- **Steghof:** Das Quartierzentrum Steghof ist Teil des laufenden Dialogverfahrens Kleinmatt-/Bireggstrasse und wird in diesem Kontext vertieft behandelt.
- **Tribschen:** Im 2024 abgeschlossenen BGK Tribschenstrasse wurde die Lage des Quartierzentrums eingehend diskutiert. Momentan läuft ein Aufwertungsprojekt für die Brache Rösslimatte, welche Quartierzentrumsfunktionen übernehmen soll.

I. Wesemlin

Steckbrief Quartierzentrum



Handlungsfelder

Öffentlicher Platz

Öffentliche Grünräume

Gemeinschaftsfreundlicher Strassenraum

01. Ausgangslage



+ Stärken

Der Neubau am Abendweg 46 hat ein neues Zentrum im Quartier etabliert („Wäsmeli-Träff“: Mietbare Räume, Einkaufsort, Bäckerei-Café, Alterswohnungen, Spitex, ...). Weitere Flächen für Erdgeschossnutzungen sind an der Mettenwylstrasse 2 vorhanden. Der öffentliche Raum lässt sich in die angrenzenden Grünräume erweitern: Pfadiheim und gemeinschaftlicher Grünraum im Osten, Klostergarten im Westen. Eine direkte ÖV-Anbindung ist vorhanden.

- Schwächen

Der Neubau wirkt mit den Nutzungen und Freiräumen etwas „introvertiert“. Die Freiflächen beschränken sich auf Strassenräume und Gebäudevorzonen mit wenig Aufenthaltsqualität. Die Vorzone des Neubaus am Abendweg ist als Parkierungsfläche verkehrsorientiert gestaltet. Es fehlt eine Adresse oder ein gestalteter Platz, welcher das Quartierzentrum im Stadtraum verankert.



Vorzone Wäsmeli-Träff



Potential für Erdgeschossnutzung



Klostergarten

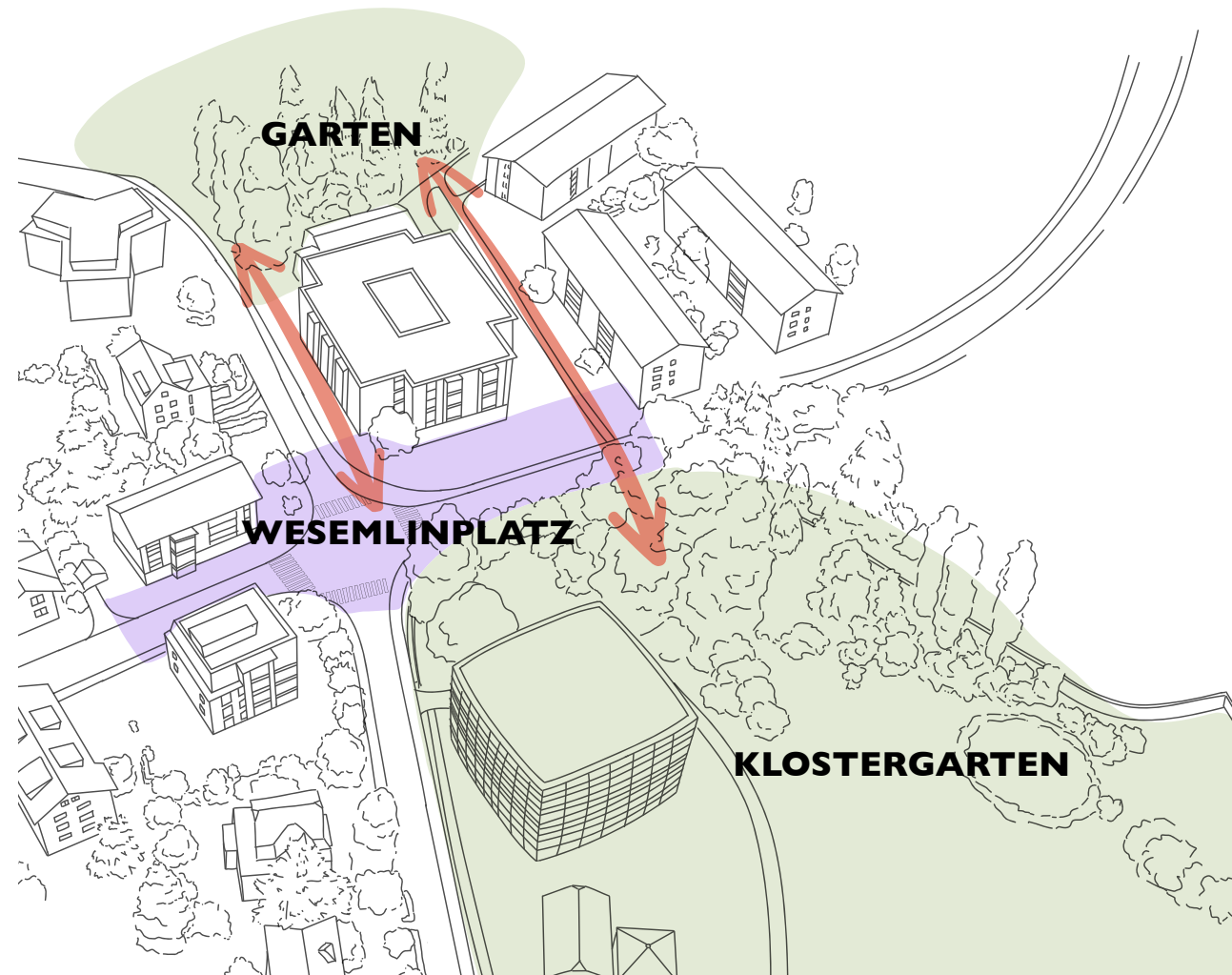


Zugang Klostergarten

02. Potenzial und Massnahmen

Der Strassenraum und die Gebäudevorzonen im Bereich der Kreuzung Landschaustrasse/Abendweg-Mettenwylstrasse lassen sich als Begegnungszone (Tempo 20) zu einem öffentlichen Platz zusammenfassen, zu Kurzaufenthaltsorten aufwerten und begrünen. Einzelne Kurzzeitparkfelder lassen sich allenfalls an den Randbereichen des Platzes integrieren (Beispiel: Dorfplatz Geissenstein Luzern). Die angrenzenden grünen Aufenthaltsräume können zusammen mit dem neuen „Wäsmeliplatz“ zu einem vielfältigen öffentlichen Raum vernetzt werden. Der Klostergarten soll als Parkanlage (mit beschränkten Öffnungszeiten) stärker in den öffentlichen Freiraum eingebunden werden.

Vision



03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

- Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK für die Mettenwylstrasse und den Abendweg (Lage Bushaltestelle, Aufenthaltsqualität am Strassenraum, Gestaltung Begegnungszone Tempo 20 Wesemlinplatz)
- Begrünung durch Bäume, Mischpflanzungen
- Einbezug Klostergarten in den öffentlichen Raum (Zugänglichkeit verbessern, Sichtbarkeit erhöhen)

Kurzfristige Massnahmen

- Parkfelder in Vorzonen reduzieren/ in Randbereiche verschieben
- Entsiegelung und Begrünung der Gebäudevorzonen
- Erdgeschossnutzungen fördern und Aufenthaltsflächen anbieten



Kurzfristige Massnahmen



Referenzprojekte

Dorfplatz Geissenstein Luzern
freiraumarchitektur gmbh, 09.04.2025

Idaplatz Zürich

I. WESEMLIN



LEGENDE

PERIMETER

PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

NEUGESTALTEN
PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
ERHALTEN

VIELFÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

NEUGESTALTEN
PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

NEUGESTALTEN
PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
ERHALTEN

STADTGRÜN-/VEGETATION

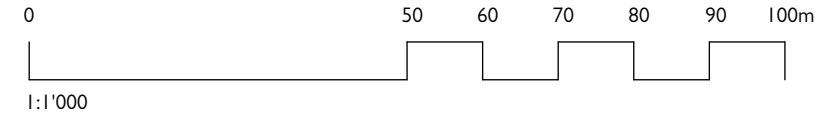
BÄUME BESTAND
BÄUME NEU

VERBINDUNGEN

FUSSWEGVERBINDUNGEN
VELOWEGNETZ
gemäss Richtplan
ÖV-ANSCHLUSS
VELOPARKIERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
GASTROANGEBOTE
EINKAUFSMÖGLICHKEITEN
BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG
DICHTER HAIN FÜR RUHIGE ERHOLUNG
TRINKBRUNNEN, BRUNNEN, WASSERSPIEL



Zielbild



2. Littau Dorf, Fanghöfli

Steckbrief Quartierzentrum



Handlungsfelder

Öffentlicher Platz
Öffentliche Grünräume
Gemeinschaftsfreundlicher Strassenraum
Hitzeangepasste Freiraumgestaltung
Pop-up-Aktivitäten
Quartierdienliche Erdgeschossnutzungen

01. Ausgangslage



+ Stärken

Die Erdgeschossnutzungen im Sockelgeschoss weisen ein vielfältiges Angebot auf (Post, Kiosk, Apotheke, Coiffeur, Migros Outlet, Physiotherapie, Kantonalbank, Vicino-Luzern, Quartierarbeit ...). Die Passagen sorgen für eine Durchlässigkeit des Sockelgeschosses auf Stadtebene. Der südliche Freiraum ist grosszügig und nicht unterbaut (Baumpflanzungen). Eine direkte ÖV-Anbindung ist vorhanden.

- Schwächen

Die Adressierung der Erdgeschossnutzungen liegen mehrheitlich abgewandt von der Luzernerstrasse im Norden. Das Erdgeschoss wirkt gegen Süden geschlossen und durch die Anlieferungen abweisend. Der südliche Freiraum ist von Parkfeldern dominiert. Strauchbepflanzungen und Parkfelder verhindern Sichtbezüge von der Luzernerstrasse zum Erdgeschoss. Fuss- und Fahrverkehr sind im Bereich des Parkplatzes nicht entflechtet und die Veloinfrastruktur ist ungenügend. Es gibt wenig Nutzungsangebote nach den Ladenöffnungszeiten.



Parkierung und Vorzone



Strassenraum Luzernerstrasse



Wegführung hinter Gebäude

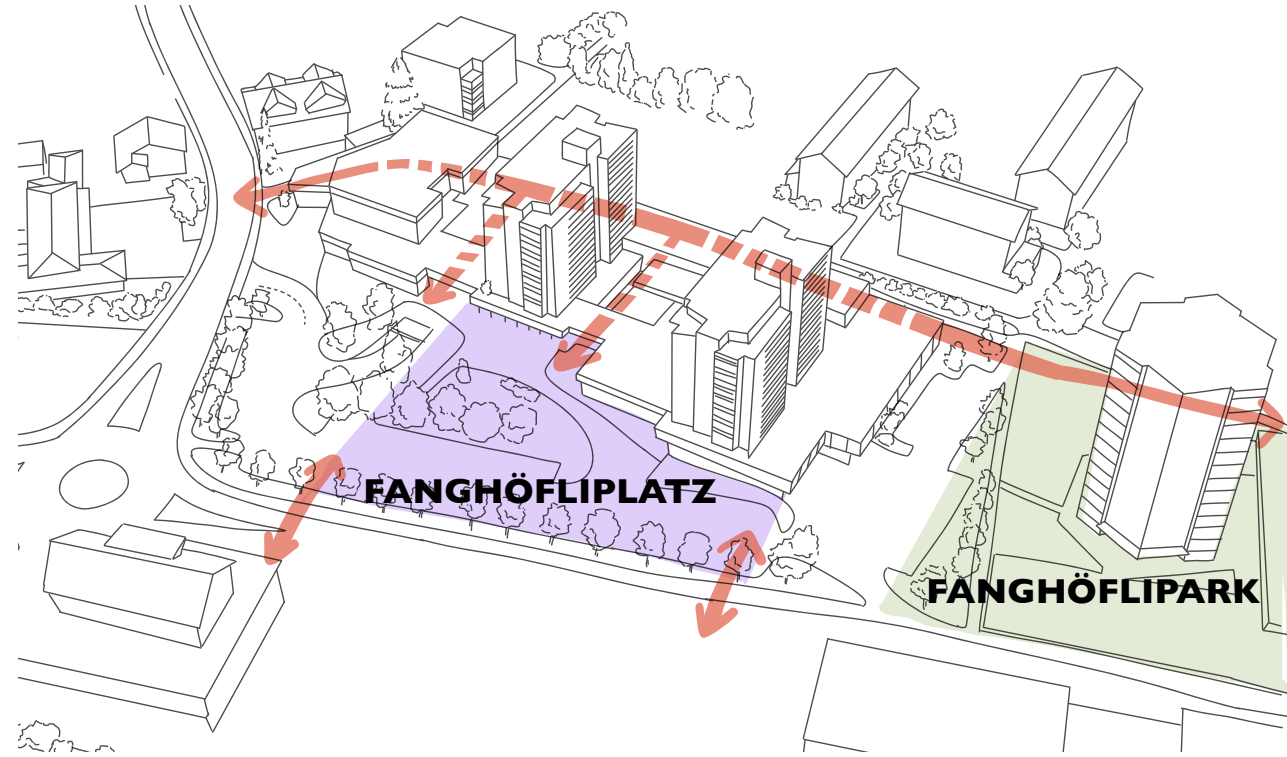


Passage Kantonalbank

02. Potenzial und Massnahmen

Die Adressierung des Zentrums Fanghöfli kann an der Luzernerstrasse und über die Luzernerstrasse hinaus gestärkt werden, indem der Raum geöffnet und ein Freiraum als öffentlicher Platz mit Bezug zur Luzernerstrasse geschaffen wird (Beispiel: Helvetiaplatz Luzern). Der neue „Fanghöfliplatz“ kann z.B. mit Spielangeboten angereichert werden. Ein Gastronomieangebot kann sich auf den Platz ausweiten oder als unterschwelliges Angebot angesiedelt werden (Buvette). Zusätzliche Baumpflanzungen beschatten den südexponierten Freiraum. Die Fusswegbezüge von der Luzernerstrasse zu den Passagen und den Erdgeschossnutzungen können geklärt und gestärkt werden. Der zentrale Freiraumbereich zwischen Erdgeschoss und Luzernerstrasse soll möglichst von Parkfeldern befreit werden. Zudem lassen sich die Parkplatzflächen entsiegeln und die Verkehrsfläche minimieren.

Vision



03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

- Erdgeschoss und Freiräume von der Luzernerstrasse her sichtbar machen
- Platzgestaltung im südlichen Freiraum (kann von der bestehenden Freifläche ausgehend schrittweise erweitert werden)
- Parkfelder und Verkehrsflächen reduzieren/verlagern um den Platzbereich Richtung Luzernerstrasse auszuweiten
- Gastronomieangebot im Freiraum stärken und sichtbar machen
- Begrünung/Beschattung durch Bäume
- Spiel- und Aufenthaltsangebote ergänzen



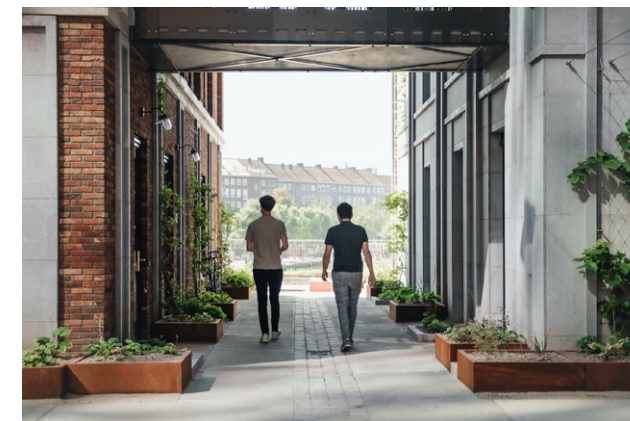
Kurzfristige Massnahmen

- Aufwertung der Gebäudevorzone durch Zwischennutzungen und erste Begrünung
- Publikumsorientierte Erdgeschossnutzung anstreben
- Langsamverkehrsachsen im Areal klären, Durchlässigkeit für Fussverkehr verbessern
- Stärkung des Grünraumes beim Hochhaus



Kurzfristige Massnahmen

Referenzprojekte



Passage, Little C, Rotterdam



Aufenthalt unter Bäumen, Lincoln Park, NY

2. LITTAU-DORF, FANGHÖFLI



LEGENDE

PERIMETER

PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

VIELFÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

STADTGRÜN-/VEGETATION

- BÄUME BESTAND
- BÄUME NEU
- COOL-CLUMP

VERBINDUNGEN

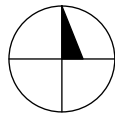
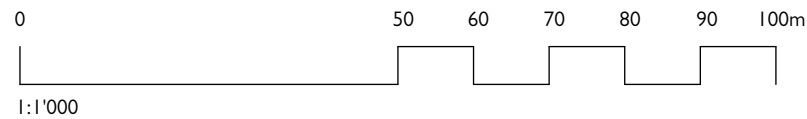
- FUSSWEGVERBINDUNGEN
- VELOWEGNETZ gemäss Richtplan
- ÖV-ANSCHLUSS
- ÖFFENTLICHE PARKPLÄTZE
- VELOPARKIERUNG
- ANLIEFERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

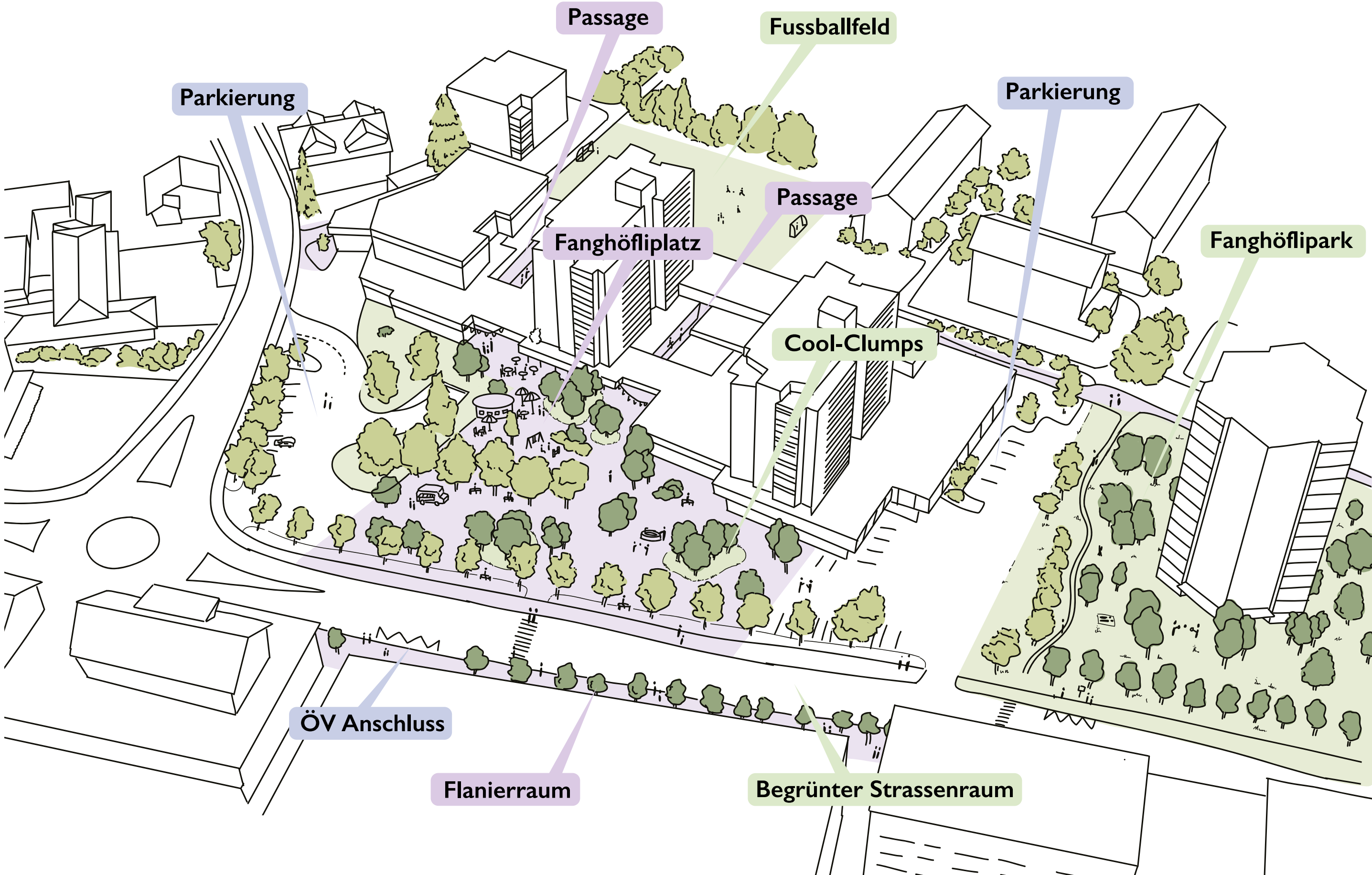
- GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
- PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
- PLATZFLÄCHE FÜR REGELMASSIGE/SAISONALE NUTZUNGEN (MÄRKTE, ANLÄSSE, ...)
- GASTROANGEBOTE
- ZWISCHENNUTZUNGEN/POP-UP-AKTIVITÄTEN
- EINKAUFSMÖGLICHKEITEN

- BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG
- DICHTER HAIN FÜR RUHIGE ERHOLUNG

- PAVILLON/KLEINARCHITEKTUR
- SPIELPLATZ
- TRINKBRUNNEN, BRUNNEN, WASSERSPIEL
- FUSSBALLFELD

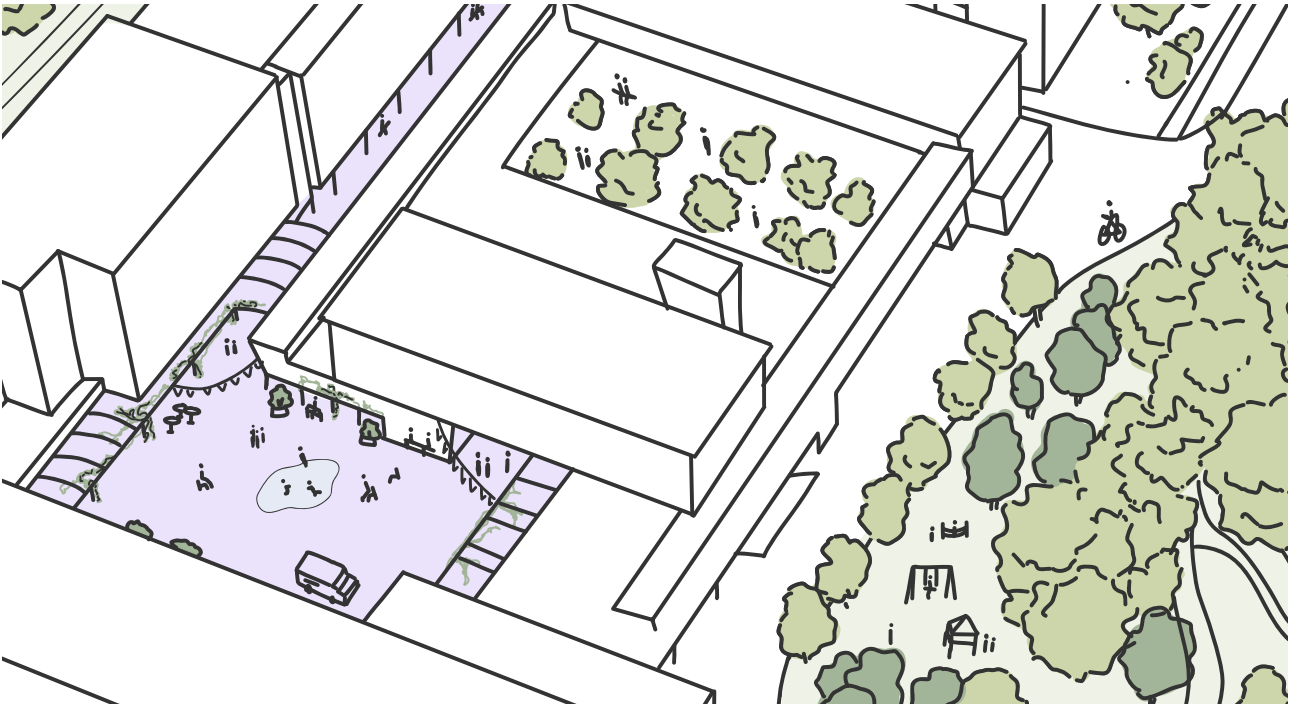


Zielbild



3. Ruopigen

Steckbrief Quartierzentrum



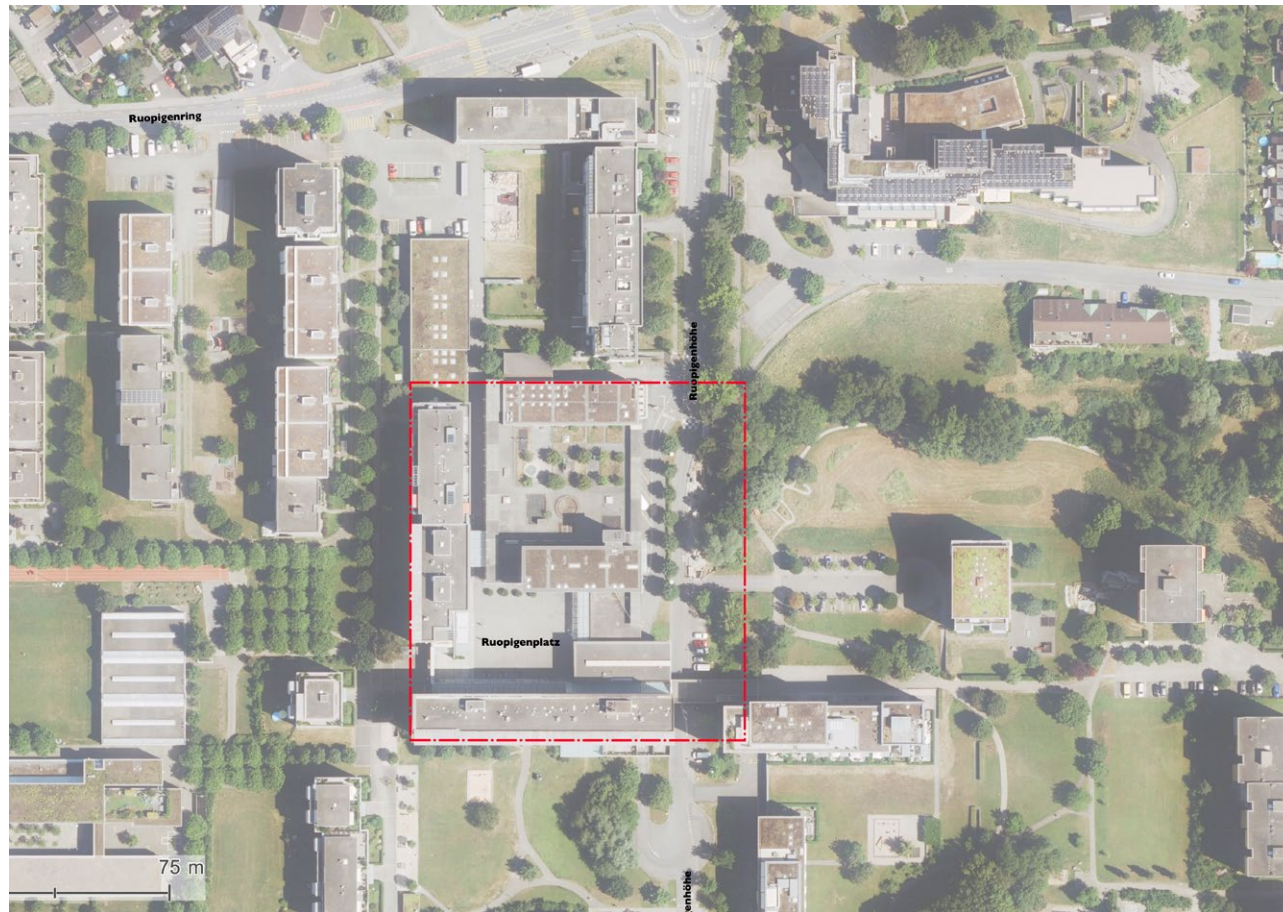
Handlungsfelder

Hitzeangepasste Freiraumgestaltung

Öffentlicher Platz

Öffentliche Grünräume

01. Ausgangslage



+ Stärken

Der Ruopigenplatz mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, öffentlichen Nutzungen wie der Bibliothek, dem vorhandenen Gastronomieangebot und der ÖV-Anbindung ist als Quartierzentrum gut verankert. Als verkehrsfreier Platz mit Erdgeschossbezüge besitzt er viel Potenzial als urbaner Freiraum. Es sind gute Fussweganbindungen ins Quartier sowie in die direkt angrenzenden Grünräume vorhanden.

- Schwächen

Der versiegelte und vollständig unterbaute Platz besitzt wenig Aufenthaltsqualität und erhitzt sich in den Sommermonaten stark (dunkler Belag, Abstrahlung, geringe Durchlüftung). Ausserhalb der Ladenöffnungszeiten gibt es wenig Nutzungsangebote im Freiraum. Der Erschliessungsbereich an der Ruopigenhöhe ist verkehrsdominiert (Zufahrt Einstellhalle, Anlieferungen) und trennt das Alterszentrum Staffeln und das Staffelntäli vom Ruopigenzentrum ab. (Anmerkung: Die Ruopigenhöhe wurde als durchgehende Verkehrsachse geplant und in einer ersten Etappe gebaut, jedoch nie fertig gestellt). Die angrenzenden Grünräume weisen wenige Nutzungsmöglichkeiten auf (unzugeordnete Grünflächen).



Ruopigenplatz



Zugang Ruopigenzentrum



Baumhain bei der Schulanlage

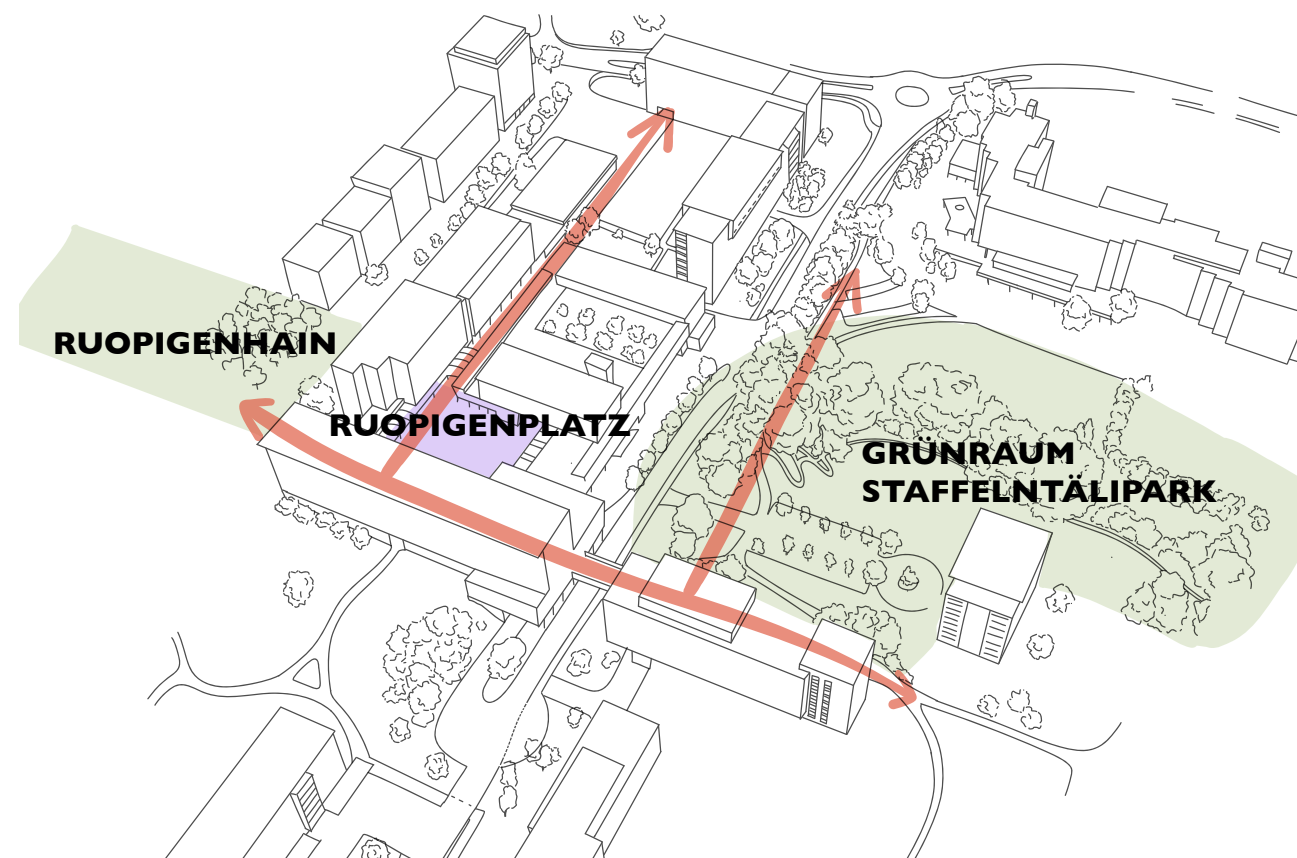
02. Potenzial und Massnahmen

Eine hitzeangepasste Freiraumgestaltung kann mittels Vertikalbegrünung/Beschattung entlang den Zugängen bzw. am Platz und durch die Entsiegelung (Belag mit offenen Fugen oder teilbegrünter Belag) erreicht werden. Zu beachten ist, dass der Ruopigenplatz als Feuerwehrstellplatz dient und nur eine sehr geringe Aufbauhöhe über der UG-Decke aufweist. Ein flächiges Wasserelement kann den Platz zusätzlich beleben und zur Kühlung beitragen (Wasserspiel, "Wasserpflütze").

Die Grünfläche „Ruopigenhain“ mit dem Baumdach aus Platanen kann ergänzend zum Platz als beschatteter Grünraum durch die Platzierung von Sitzgelegenheiten belebt werden.

Die Ruopigenhöhe kann durch eine Umgestaltung als grüner Aufenthalts- und Verbindungsraum (Alterszentrum Staffeln - Staffelntäli - Schulanlage Staffeln) gestärkt werden. „Ruopigenhain“ und der „Staffelntälipark“ dienen als grüne „Lungenflügel“ des Ruopigenplatzes und sind alternative öffentliche Freiräume zum Platz, welche aufgewertet werden sollen.

Vision



03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

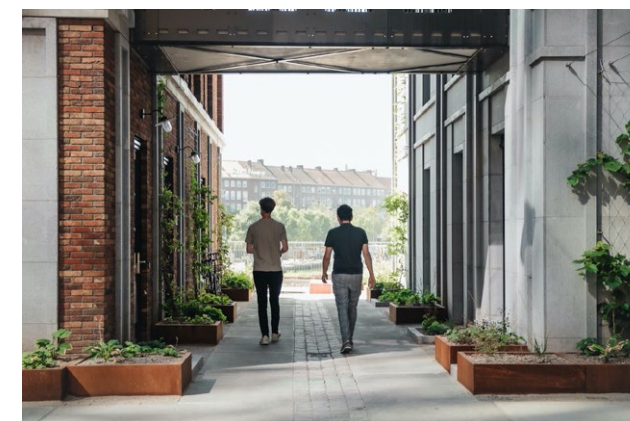
- Gestaltung und Zugänglichkeit Dachgarten prüfen
- Entsiegelung des Platzes (z.B. Plattenbelag mit offenen Fugen, teilbegrünter Belag in Randbereichen)
- Aufwerten und Umgestalten der Grünbereiche beim Ruopigenschulhaus („Ruopigenhain“) und bei der Ruopigenhöhe („Staffelntälipark“) zu kleinen Parkanlagen
- Minimieren Verkehrsflächen Ruopigenhöhe

Kurzfristige Massnahmen

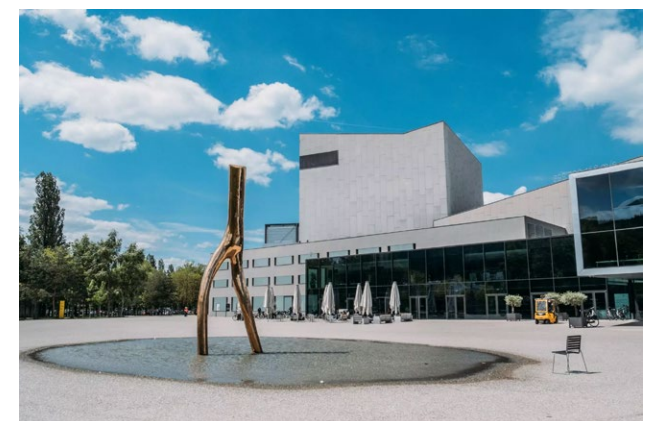
- Vertikalbegrünung/Beschattung der Zugangs- und Randbereiche am Ruopigenplatz
- Flächiges Wasserelement zur Belebung und Kühlung des Platzes
- Die Aufenthaltsqualität durch mobile Möblierung und Begrünung fördern
- Sitzgelegenheiten beim Ruopigenhain anbieten



Referenzprojekte



Passage, Little C, Rotterdam
freiraumarchitektur gmbh, 09.04.2025



Pfütze, Platz der Wiener Symphoniker, Bregenz

3. RUOPIGEN



LEGENDE

PERIMETER
PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

VIelfÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

STADTGRÜN-/VEGETATION

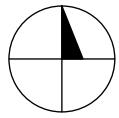
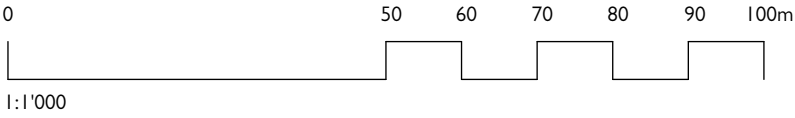
- BÄUME BESTAND
- BÄUME NEU

VERBINDUNGEN

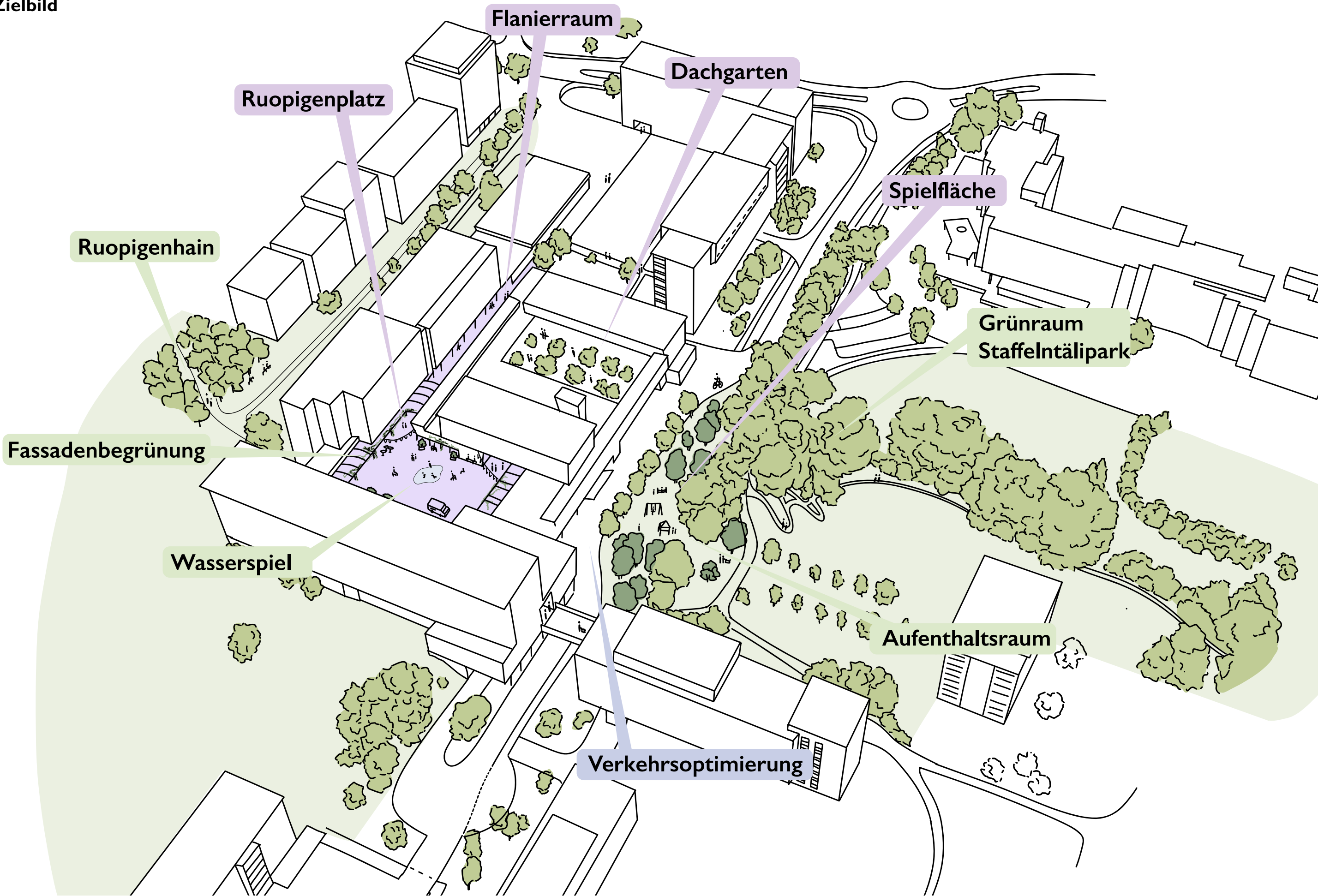
- FUSSWEGVERBINDUNGEN
- ÖV-ANSCHLUSS
- VELOPARKIERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

- GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
- PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
- PLATZFLÄCHE FÜR REGELMASSIGE/SAISONALE NUTZUNGEN (MÄRKTE, ANLÄSSE, ...)
- ZWISCHENNUTZUNGEN/POP-UP-AKTIVITÄTEN
- EINKAUFSMÖGLICHKEITEN
- VERTIKALE GÄRTEN
- BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG
- DICHTER HAIN FÜR RUHIGE ERHOLUNG
- SPIELPLATZ
- TRINKBRUNNEN, BRUNNEN, WASSERSPIEL
- MOBILE MÖBLIERUNG



Zielbild



4. Kantonsspital

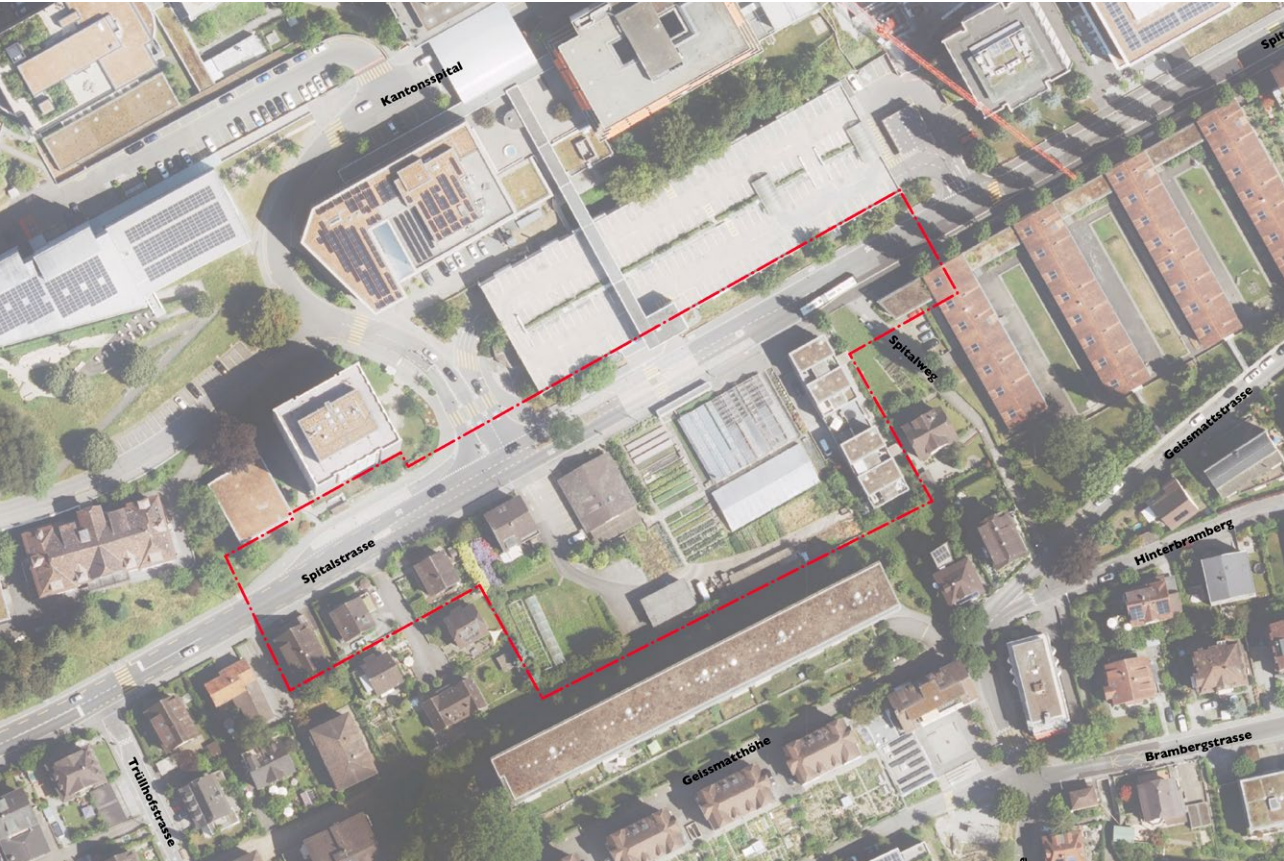
Steckbrief Quartierzentrum



Handlungsfelder

Öffentliche Grünräume
Gemeinschaftsfreundlicher Strassenraum
Pop-up-Aktivitäten
Quartierdienliche Erdgeschossnutzungen

01.Ausgangslage Spitalplatz



+ Stärken

Die grosse, aktuell als Gärtnerei genutzte Freifläche, kann als grüner Freiraum z.B. in Form eines Stadtgartens das Freiraumangebot im Quartier bereichern. Es sind vielfältige Nutzungsoptionen, sowie kurz- und langfristige Nutzungsstrategien (Zwischennutzungen) möglich. Es besteht eine direkte ÖV-Anbindung.

- Schwächen

Aktuell gibt es im Bereich der Gärtnerei wenig Publikumsnutzungen im direkten Umfeld (Anmerkung: Dies kann sich langfristig durch den Ausbau des Spitalareals verbessern, da der Bebauungsplan Erdgeschossnutzungen zur Spitalstrasse vorsieht). Als Zentrum im Quartier ist der Freiraum noch nicht wahrnehmbar. Auch ist er aktuell nur über die Spitalstrasse zugänglich.



Blumenladen Ley



Gärtnerei und Gewächshaus



Strassenraum

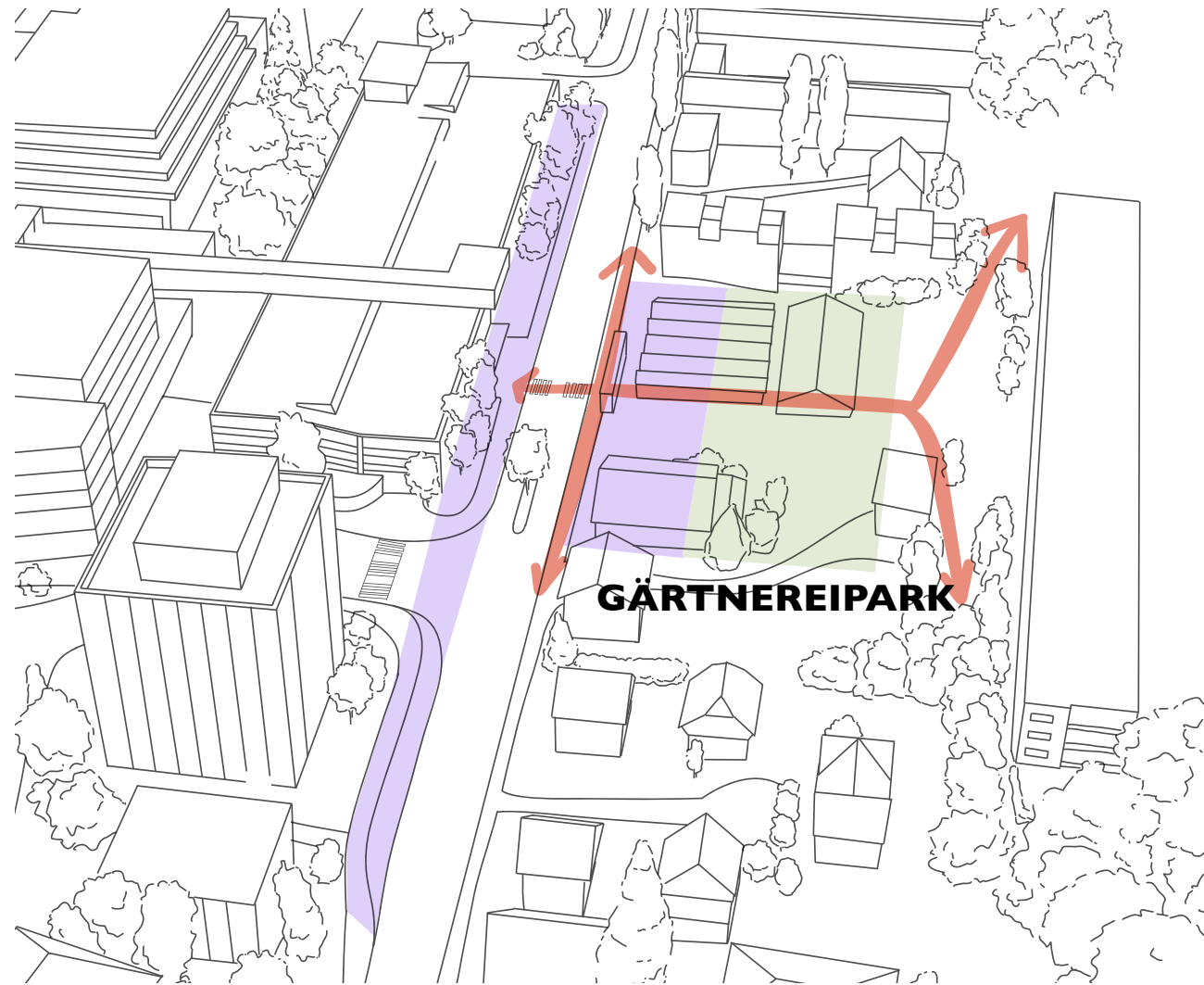


Gärtnerei und Wohnhaus

02. Potenzial und Massnahmen

Das Gärtnereiareal besitzt als öffentlicher Raum in Form eines Stadtgartens oder Stadtparks grosses Potenzial. Auch Zwischennutzungen im Bestand (Gärtnereicafé, Gemeinschaftsgarten) sind gut denkbar. Durch Baumpflanzungen und Fussweganbindungen ins Quartier kann ein attraktiver öffentlicher Grünraum entstehen. Eine gemeinschaftsfreundliche Vorzone an der Spitalstrasse und ein begrünter Strassenraum stärken sowohl den Quartierfreiraum als auch den Ankunftsort beim Spital.

Vision



03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

- Stadtgarten, bzw. Stadtpark oder Quartierplatz auf dem Gärtnereiareal erstellen, bestehende Strukturen der Gärtnerei möglichst wiederverwenden
- Begrünung durch Bäume, Mischpflanzungen
- ökologisch wertvolle Randbereiche ausbilden
- Baumreihe an Spitalstrasse ergänzen (Doppelreihe)
- Kurzaufenthaltssorte und platzartige Vorzonen an Strasse schaffen
- Fussweganbindungen ins Quartier stärken

Kurzfristige Massnahmen

- Zwischennutzungen im Bestand: Gärtnereicafé, Gemeinschaftsgärten, ...
- Umnutzung des Gewächshauses (Café)
- Platzsituation durch Gastroangebot und Aufenthaltsflächen schaffen



Kurzfristige Massnahmen

Referenzprojekte



Gärtnereipark



Parklandschaft, Grönningen

The map illustrates a proposed urban development plan for a city center. Key features include:

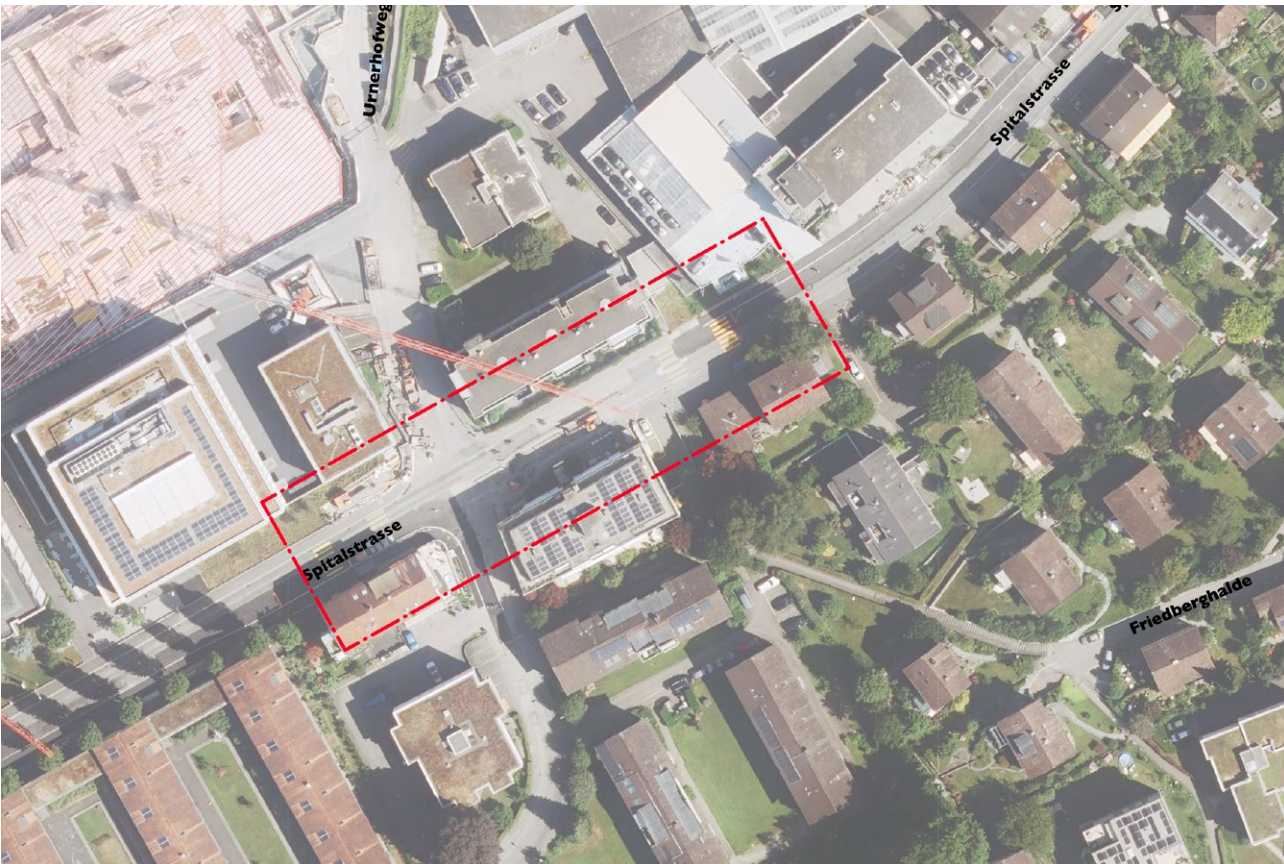
- KANTONSPITAL GEM. BEBAUUNGSPLAN / WETTBEWERB:** A large grey area representing the existing hospital and its surrounding urban fabric.
- KANTONSPITALPLATZ:** A purple-shaded area at the top right, featuring a cluster of icons for public services (fire, police, hospital, bicycle, car) and a group of trees.
- GEWÄCHSHAUSCAFÉ:** A green-shaded area in the center, containing icons for a cafe, a bus stop, and a bicycle lane, surrounded by numerous tree symbols.
- GÄRTNEREIPARK:** A green-shaded area at the bottom, featuring a large tree icon and a path leading through the park.
- SPITALSTRASSE:** A street running diagonally across the middle of the map, marked with a dashed line and arrows indicating traffic flow.
- Blue Hatched Area:** A blue-shaded area on the left side, possibly representing a river or a water feature.
- Icons:** Various icons are scattered throughout the map, including a bicycle, a bus, a car, a fire, a police, a hospital, a cafe, and a tree, indicating the location of these facilities.
- Boundaries and Arrows:** Dashed lines and arrows indicate the boundaries of the development areas and the direction of movement or flow.

TRINKBRUNNEN, BRUNNEN, WASSERSPIEL

Zielbild



01.Ausgangslage Quartier-Träff



Alternativer Standort

02. Potenzial und Massnahmen

Alternativ oder ergänzend kann ein zweiter Standort für ein Quartierzentrum im Bereich Geissmattstrasse zusammen mit der Araelentwicklung „Urnerhof“ geprüft werden. An diesem Ort bestehen bereits quartierdienliche EG-Nutzungen: Spitalstrasse 17 „Quartierträff“ Lebensmittelladen, Spitalstrasse 21 „Osteria Valle di Zerz“. Neue Erdgeschossnutzungen sind anzu streben und durch eine attraktive Gestaltung inkl. Beschattung zu ermöglichen.



Strassenraum



Quartierträff



Restaurant



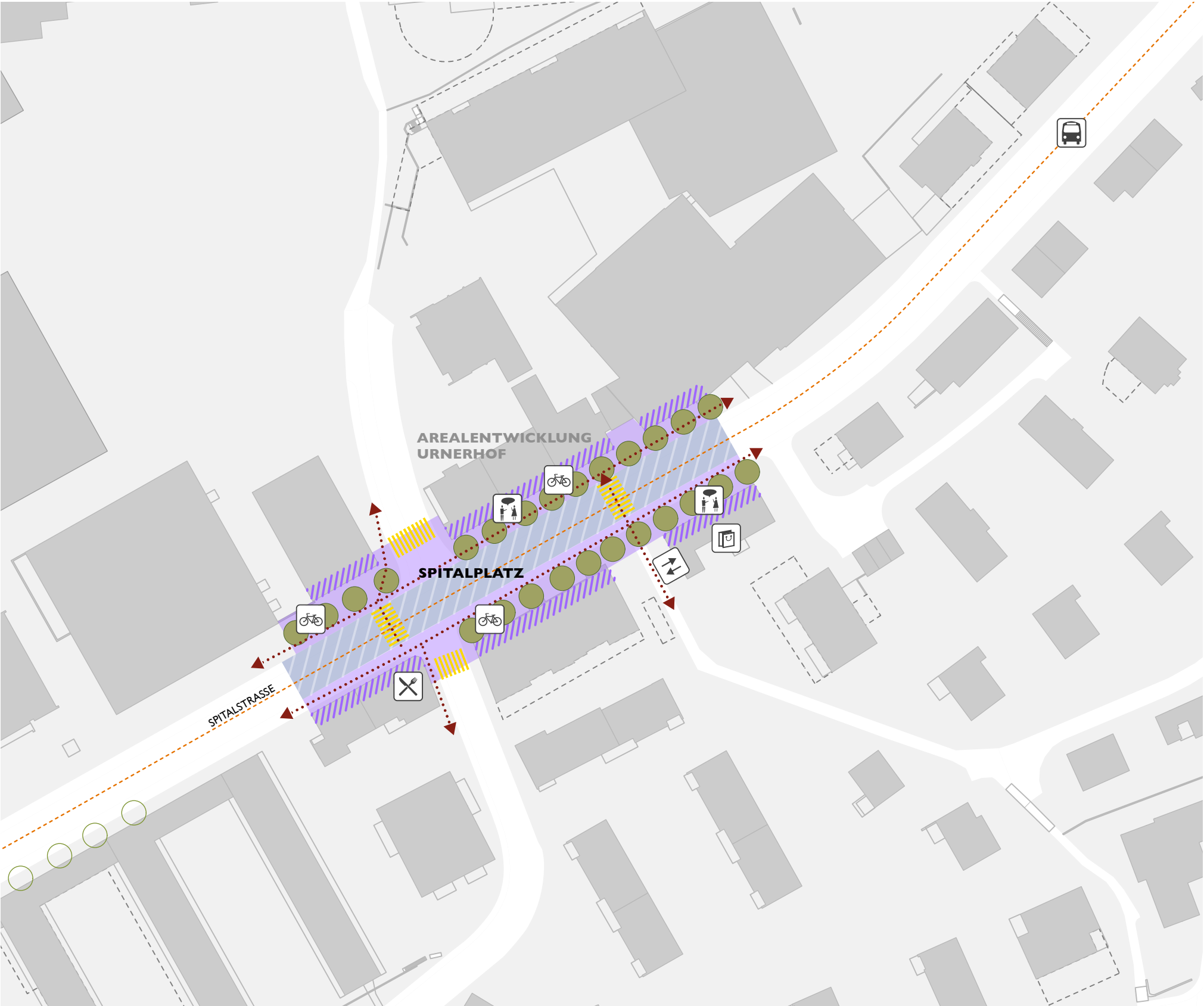
Vorzone

03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

- Umsetzung im Zusammenhang mit der Araelentwicklung „Urnerhof“ verfolgen (laufender Studienauftrag 2025)
- Bepflanzung Strassenraum
- Nutzungen anstreben und durch eine attraktive Gestaltung inkl. Beschattung ermöglichen

4. KANTONSSPITAL



Alternativer Standort

LEGENDE

PERIMETER

PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

VIELFÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

STADTGRÜN/-VEGETATION

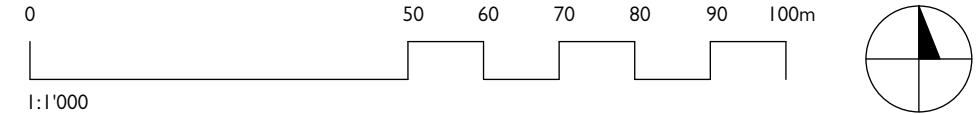
- BÄUME BESTAND
- BÄUME NEU

VERBINDUNGEN

- FUSSWEGVERBINDUNGEN
- VELOWEGNETZ
gemäss Richtplan
- ÖV-ANSCHLUSS
- ANLIEFERUNG
- VELOPARKIERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

- GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
- PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
- GASTROANGEBOTE
- EINKAUFSMÖGLICHKEITEN



5. Hubelmatt

Steckbrief Quartierzentrum



Handlungsfelder

Öffentlicher Platz

Öffentliche Grünräume

Gemeinschaftsfreundlicher Strassenraum

01. Ausgangslage



+ Stärken

Die Quartierzentrumsfunktion ist durch das Einkaufsangebot (Coop), die Schule und die direkte ÖV-Anbindung gegeben. Das Angebot an nutzbaren Freiflächen ist mit der Schulanlage und dem Spielplatz Hubelmatt gross. Ein schöner Baumbestand mit weitläufigen Grünflächen prägen den Stadtraum. Übergeordnete Fusswegenverbindungen (Allmendliweg, Breitenlachenstrasse, Hubelrain) vernetzen den Ort mit dem Quartier und den Nachbarschaften.

- Schwächen

Der öffentliche Freiraum wird durch die Verkehrsflächen in einzelne isolierte Inseln zerstückelt (z.B. isolierter Spielplatz Hubelmatt). Die Vorzonen und Adressen am Strassenraum sind durch Parkfelder dominiert. Es fehlt ein zentraler Ankunftsort oder Platz. Die Fusswegführung und -anbindung des Allmendliweges ist umständlich und nicht direkt.



Vorzone Erdgeschossnutzung



Spielplatz



Vorzone Schulhaus

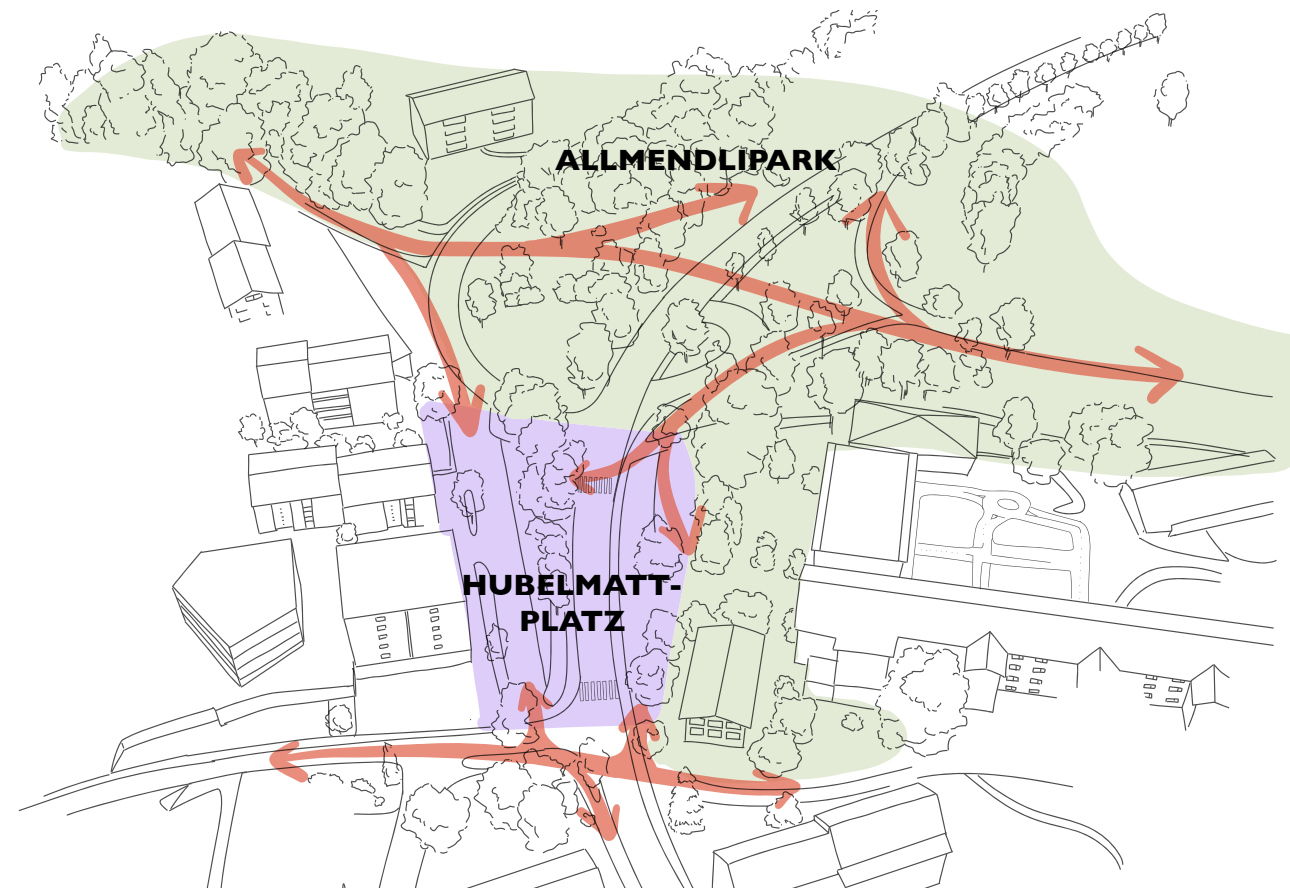


Busschleife

02. Potenzial und Massnahmen

Zwischen Schulanlage und Coop besteht die Möglichkeit, einen zentralen Ankunftsort mit platzartiger Vorzone im Osten vor dem Coop und einem grünen Aufenthaltsbereich im Westen vor der Schulanlage auszubilden. Die Verschiebung der Bushaltestelle in diesen Ankunftsort stärkt dessen Zentralität. Der Grünkorridor entlang dem Allmendliweg kann als landschaftlicher Parkraum (Allmendlipark) und als ökologische Vernetzungsachse gestärkt werden. Klare Fusswegführungen mit Aufenthaltsorten am Weg, sowie die Einbindung des Spielplatzes in den Grünraum sind hierfür zielführend. Auch die Verschiebung der Buswendeschleife, wenn diese künftig nicht mehr eine Haltekante benötigt, spielt den Grünkorridor frei. Ergänzende Nutzungsangebote können den Spielplatz attraktiver machen.

Vision



03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

- Zentraler Ankunftsort bzw. Platz zusammen mit neuen Bushaltekanten schaffen
- Querungsbereiche ausgestalten und grosszügig ausbilden
- Parkfelder und Verkehrsflächen reduzieren zu Gunsten von Aufenthaltsräumen
- Baumbestand schützen, wo möglich ergänzen (Verjüngung des Bestandes)
- Direkte Fusswegverbindungen schaffen (Allmendliweg)
- Spielplatz verschieben in Nähe Schulareal und mit zusätzlichen Angeboten ergänzen
- Anbindung an den Grünraum Allmendlipark stärken

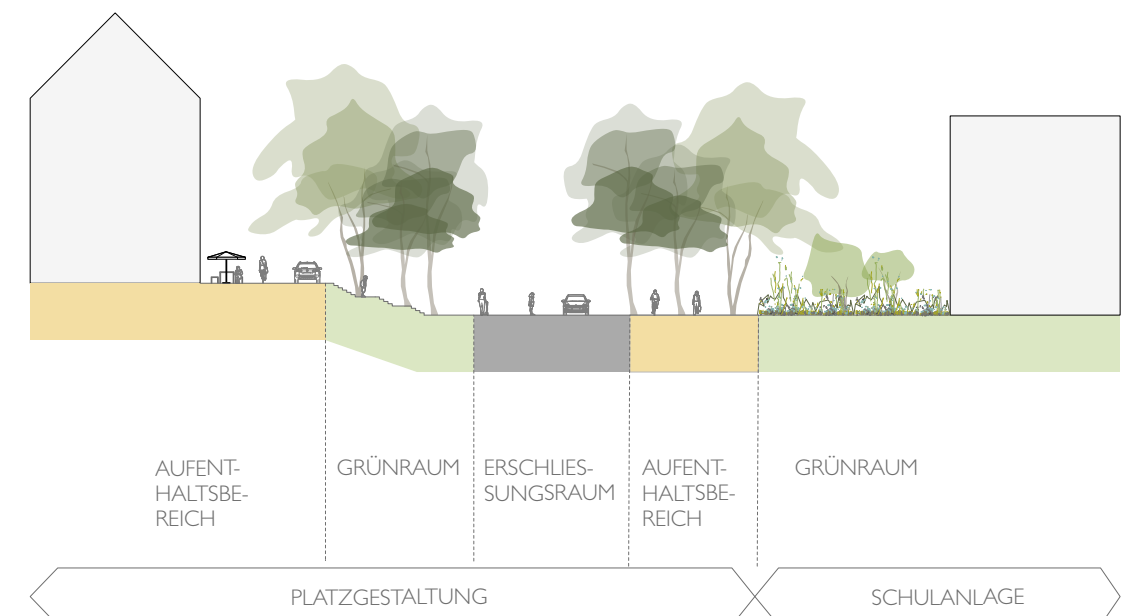
Kurzfristige Massnahmen

- Aufwertung Spielfläche
- Vorzone Erdgeschossnutzung optimieren
- Teilauflösung Parkfelder



Kurzfristige Massnahmen

Schemaschnitt



5. HUBELMATT



LEGENDE

PERIMETER

PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

VIelfÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

STADTGRÜN/-VEGETATION

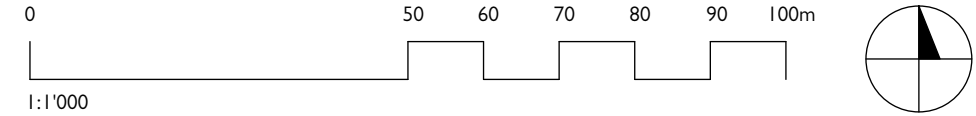
- BÄUME BESTAND
- BÄUME NEU

VERBINDUNGEN

- FUSSWEGVERBINDUNGEN
- VELOWEGNETZ
gemäss Richtplan
- ÖV-ANSCHLUSS
- ÖFFENTLICHE PARKPLÄTZE
- ANLIEFERUNG
- VELOPARKIERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

- GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
- PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
- PLATZFLÄCHE FÜR REGELMASSIGE/SAISONALE NUTZUNGEN (MÄRKTE, ANLÄSSE, ...)
- EINKAUFSMÖGLICHKEITEN
- BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG
- DICHTER HAIN FÜR RUHIGE ERHOLUNG
- SPIELPLATZ
- WIESE FÜR SPONTANE AKTIVITÄTEN

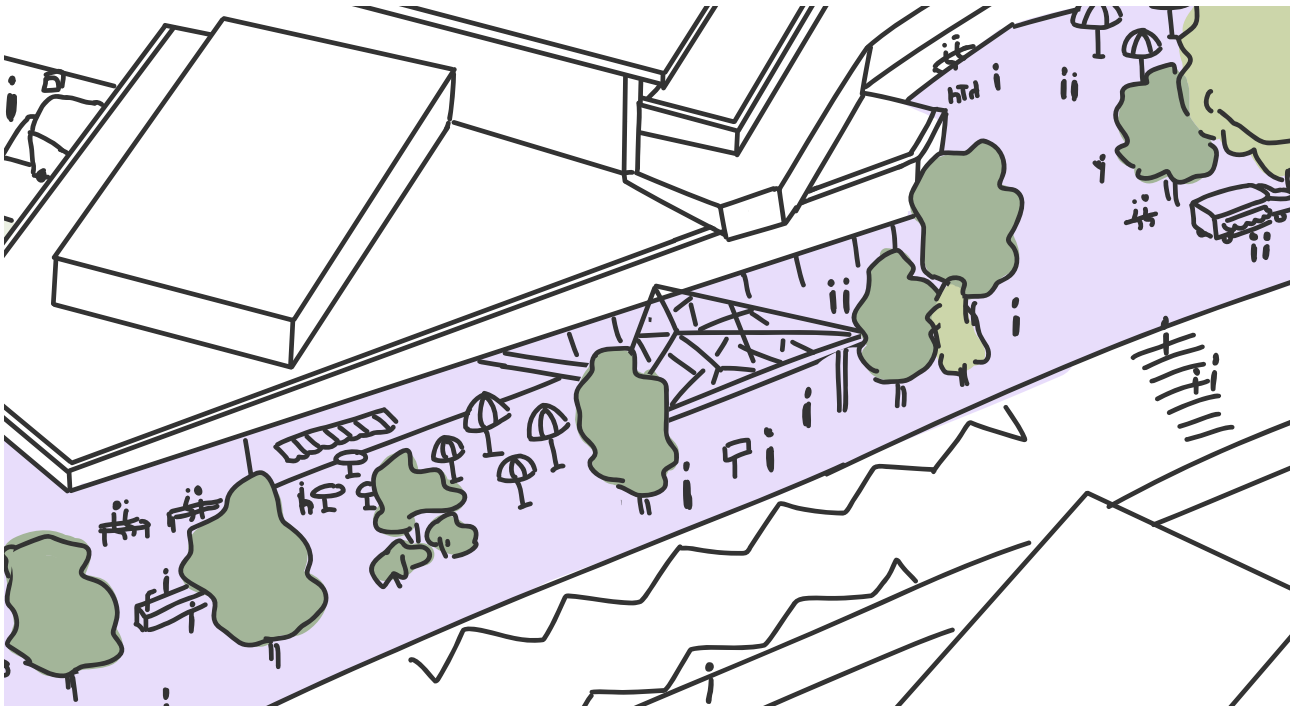


Zielbild



6. Schönbühl

Steckbrief Quartierzentrum



Handlungsfelder

- Öffentliche Grünräume
- Gemeinschaftsfreundlicher Strassenraum
- Hitzeangepasste Freiraumgestaltung
- Quartierdienliche Erdgeschossnutzungen

01. Ausgangslage



+ Stärken

Das Einkaufszentrum Schönbühl ist als Zentrum im Quartier etabliert. Ein vielfältiges Dienstleistungs- und Gastronomieangebot ist vorhanden, und das Zentrum ist direkt an den ÖV angeschlossen. Das Areal weist im Süden und Osten grosse Freiflächen auf.

- Schwächen

Die Freiflächen sind mehrheitlich verkehrsdominierte, funktionale Aussenräume. In diesen liegen hauptsächlich die Aussenparkfelder des Einkaufszentrums und sie weisen einen hohen Versiegelungsgrad auf. Fuss- und Veloverkehr sind gegenüber dem MIV stark untergeordnet. Es bestehen wenige bis keine Aufenthaltsmöglichkeiten im Aussenraum. An der Langensandstrasse fehlen quartierdienliche Erdgeschossnutzungen (Anlieferungsseite). Ausserhalb der Ladenöffnungszeiten gibt es fast keine Nutzungsangebote (nur Gastroangebot).



Vorzone Schönbühl Center



Strassenraum Langensandstrasse



Grünraum mit Baumreihe

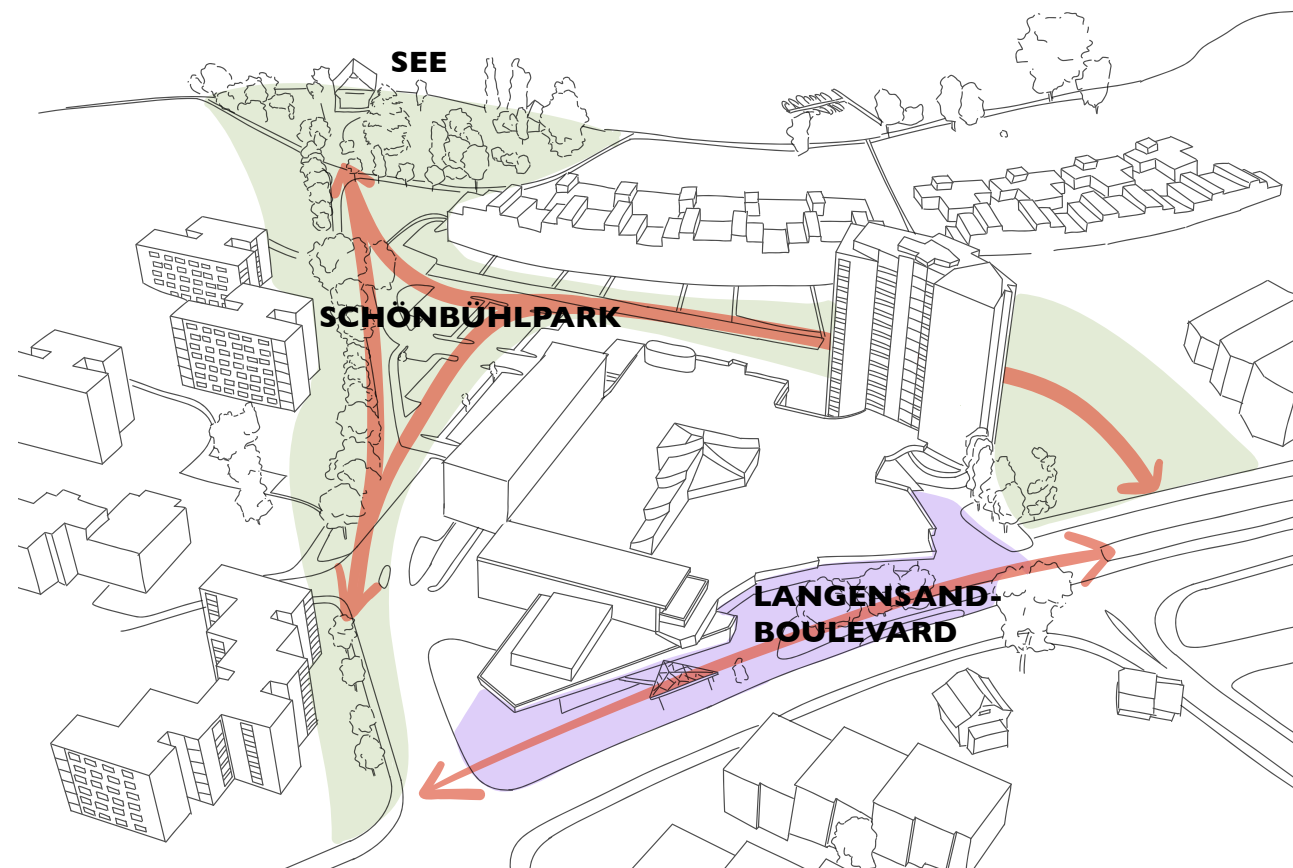


Parkplatzsituation

02. Potenzial und Massnahmen

Strassenraum und Vorzonen entlang der Langensandstrasse können als Adresse der Erdgeschossnutzungen und als Aufenthaltsraum neu gestaltet werden (Platz ab Strasse bis Fassade). Ein Rückbau der Verkehrsflächen im Einmündungsbereich ab der Langensandstrasse schafft Raum für die Gestaltung eines attraktiven Vorplatzes des Einkaufszentrums. Die Freiraumqualität lässt sich durch das Entsiegeln von Parkfeldern und Minimieren der Parkplatz- und Verkehrsfläche zu Gunsten von Grün- und Aufenthaltsflächen markant verbessern. Durch den Bau eines Parkhauses könnten 60% der oberirdischen Parkierungsflächen freigespielt werden und das „Schönbühl Center“ erhält einen „Schönbühlpark“. Die Grünfläche östlich des Hochhauses lässt sich als erlebbare Grünachse See-Langensandstrasse in das Fusswegenetz einbinden. Der gesamte Freiraum besitzt ein grosses Potenzial für zusätzliche Baumpflanzungen. Für den Fuss- und Veloverkehr können Anbindung und Durchwegung verbessert und ein attraktives Veloparking beim Einkaufszentrum erstellt werden. Neue multicodierte Nutzungsangebote können im Freiraum entstehen z.B. Ballspielplatz auf Parkierungsflächen, öffentlicher Kinderspielplatz bei Aussengastronomie.

Vision



03. Umsetzung

Langfristige Massnahmen

- Vorplatz Einkaufszentrum vergrössern und neugestalten
- Vorzone/Aufenthaltsraum an Langensandstrasse neugestalten
- Grösseres Nutzungsangebot im neu entstehenden Freiraum (Spielplatz, Bewegungsfläche)
- Führung von Fuss- und Veloverkehr verbessern
- Begrünung durch Bäume, Mischpflanzungen
- Neue multicodierte Nutzungsangebote in Parkplatzflächen prüfen (Ballspielplatz, Rollspielplatz, ...)
- Parkfelder und Verkehrsflächen reduzieren und in einem Parkhaus zusammenführen

Kurzfristige Massnahmen

- Platzsituation durch Gastroangebot und Aufenthaltsflächen schaffen
- Aufwertung der Gebäudevorzone durch Begrünung, Cool Clumps und Zwischennutzungen
- Neue multicodierte Nutzungsangebote in Parkplatzflächen prüfen (Ballspielplatz, Rollspielplatz, ...)
- Durchwegung der Grünfläche, östlich des Hochhauses
- Parkfelder entsiegeln



Referenzprojekte



Parklandschaft Campus Schindler Ebikon



Sulzerareal Winterthur

6. SCHÖNBÜHL



LEGENDE

PERIMETER

PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

VIelfÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

- NEUGESTALTEN
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
- ERHALTEN

STADTGRÜN-/VEGETATION

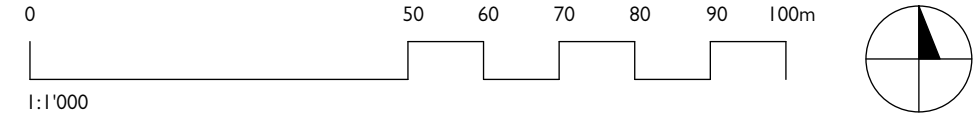
- BÄUME BESTAND
- BÄUME NEU
- COOL-CLUMP

VERBINDUNGEN

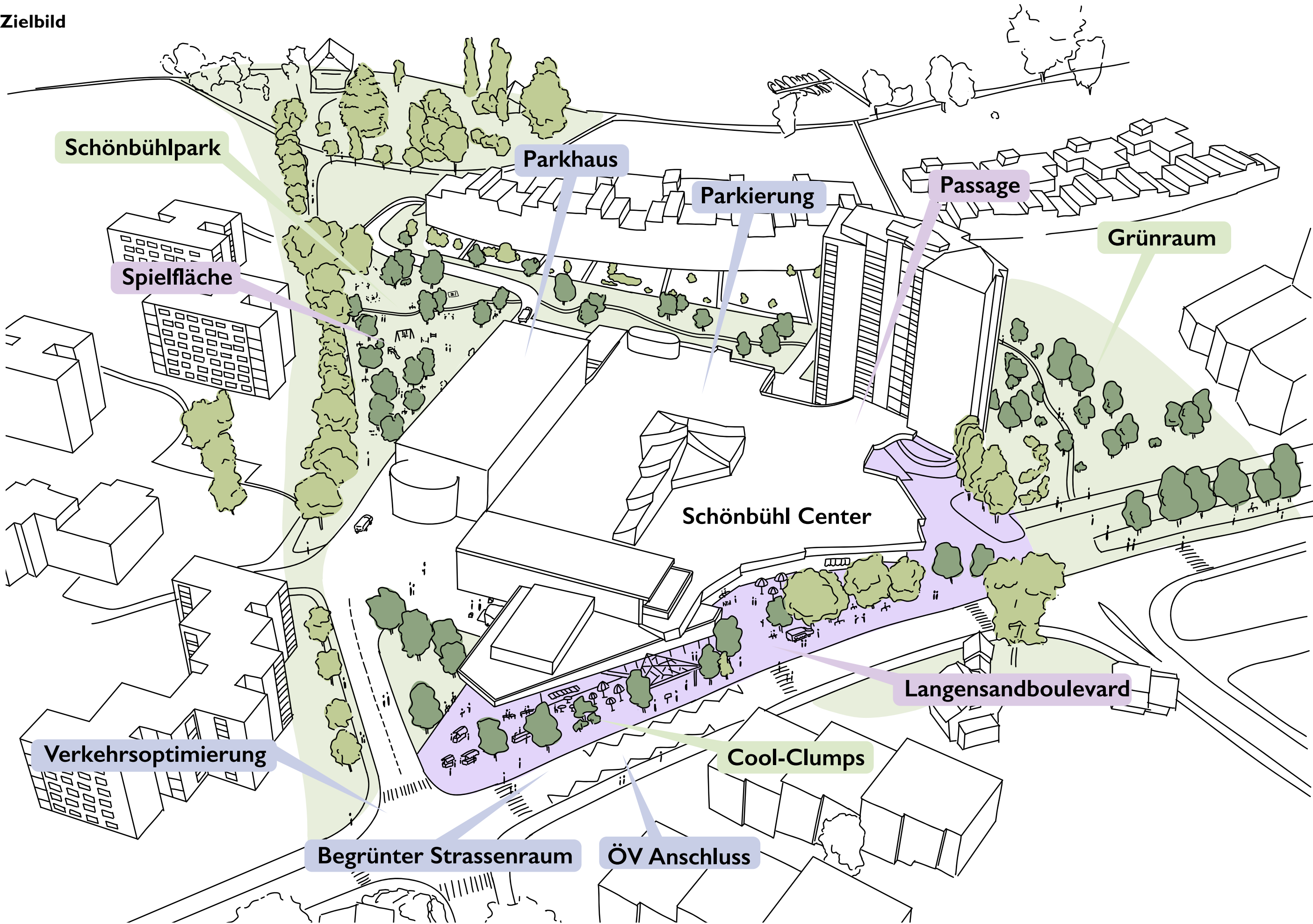
- FUSSWEGVERBINDUNGEN
- VELOWEGNETZ gemäss Richtplan
- ÖV-ANSCHLUSS
- ÖFFENTLICHE PARKPLÄTZE
- PARKHAUS
- ANLIEFERUNG
- VELOPARKIERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

- GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
- PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
- PLATZFLÄCHE FÜR REGELMASSIGE/SAISONALE NUTZUNGEN (MÄRKTE, ANLÄSSE, ...)
- GASTROANGEBOTE
- ZWISCHENNUTZUNGEN/POP-UP-AKTIVITÄTEN
- EINKAUFSMÖGLICHKEITEN
- BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG
- DICHTER HAIN FÜR RUHIGE ERHOLUNG
- SPIELPLATZ
- TRINKBRUNNEN, BRUNNEN, WASSERSPIEL
- WIESE FÜR SPONTANE AKTIVITÄTEN



Zielbild



7. Maihof

Steckbrief Quartierzentrum



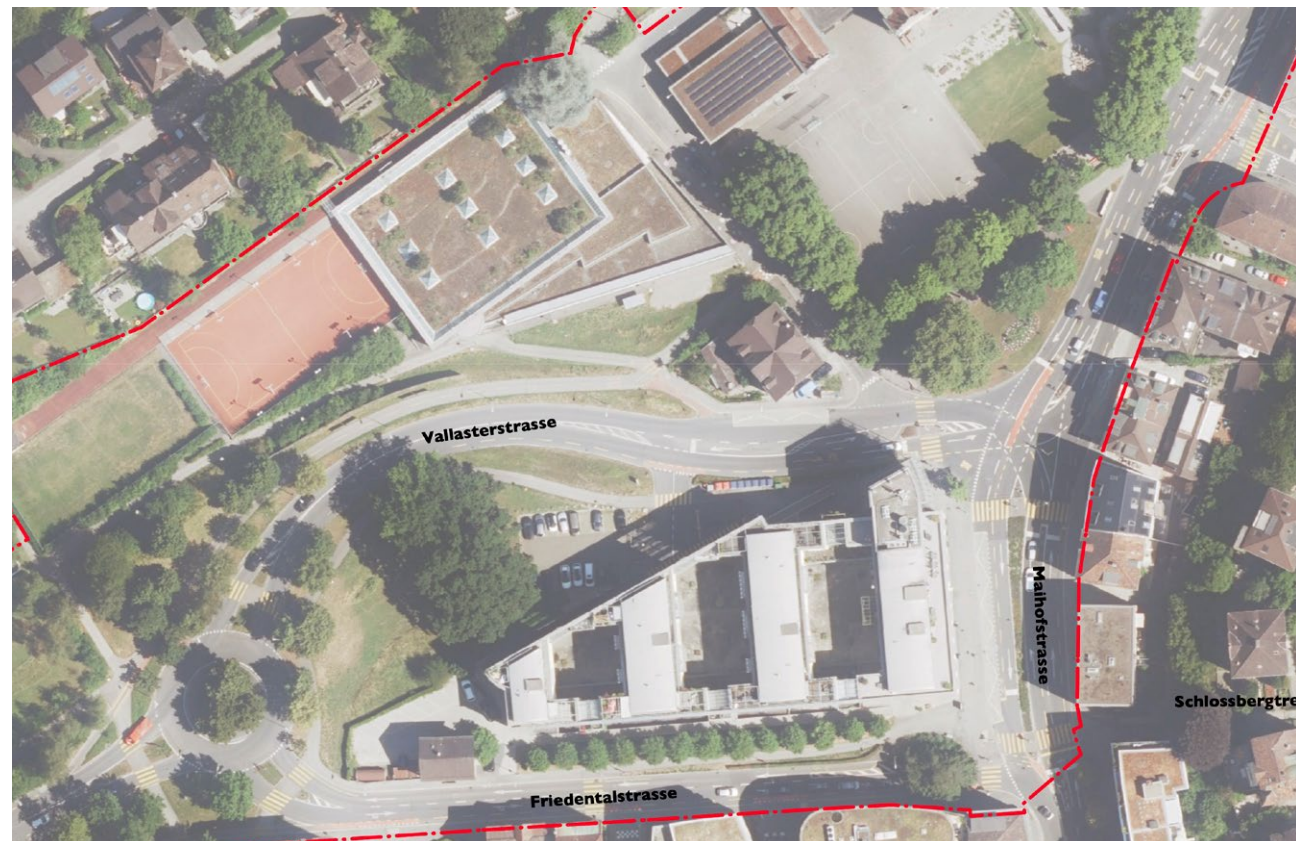
Handlungsfelder

Öffentlicher Platz

Gemeinschaftsfreundlicher Strassenraum

Quartierdienliche Erdgeschossnutzungen

01. Ausgangslage Schlossberg



+ Stärken

Das Schulareal dient als generationenübergreifender Treffpunkt im Quartier und bietet einen grossen vielfältig nutzbaren Freiraum. Das gegenüberliegende Dienstleistungszentrum Schlossberg mit Coop, Migros, Bäckerei/Café usw. ist zusammen mit der Bushaltestelle „Schlossberg“ ein belebter Ort des alltäglichen Lebens. Es besteht ein wertvoller Baumbestand im Schulareal und in der Grünfläche an der Maihofstrasse.

- Schwächen

Die verkehrsorientierten Strassenräume dominieren den Freiraum. Die Zugänge auf das Schulareal über die bestehenden Öffnungen der historischen Zaunanlage sind eingeschränkt. Eine Vernetzung der Freiräume ist anspruchsvoll.



Vorzone Schulhaus



Grün- und Aufenthaltsraum

02. Potenzial und Massnahmen

Der belebte Stadtraum um den Schlossberg kann als vielfältiger Freiraum gelesen werden, welcher aus einzelnen gut frequentierten Freiraumteilen zusammengefügt eine Zentrumsfunktion übernehmen kann (Schulhausplatz mit grüner Vorzone an Strasse, Vorzone Schlossberg an Strasse, Wartebereiche Bushaltestellen). Ein zusätzlicher Zugang auf das Schulhausareal kann die Anbindung an die Vorzone an der Maihofstrasse verbessern und zusammen mit einer Aufwertung der Vorzone (Quartierhubs, Kleinbauten, Brunnen und Aufenthaltsbereiche) einen Stadt- platz bilden. Ausserdem bietet die stadteigene Liegenschaft Maihofstrasse 5 zusätzliches Potential für eine quartier- dienliche Nutzung.

Kurzfristige Massnahmen

- Begrünung und Durchwegung des Platzes vor dem Schulhaus
- Mobilityhubs und Päcklistation anbieten
- Entsiegelung der Parkfelder bei der Migros

Vision



01. Ausgangslage Maihofplatz



+ Stärken

Das Pfarreizentrum Maihof wird als „Kirche im Quartier - Räume für Menschen“ betrieben und war die erste „umgenutzte“ Kirche in der Stadt Luzern. Vom Verkehrsraum abgewandt gibt es ruhige Freiräume und qualitätsvolle Hofsituationen.

- Schwächen

Die topografische Verteilung der Freiräume auf unterschiedliche Ebenen, und die Aufteilung auf ein Kirchenumfeld und den Strassenraum der Weggismattstrasse lassen keinen grossen zusammenhängenden Platzraum entstehen. Die strassenbegleitenden Parkfelder und der eingezäunte Aussenraum des Kindergartens verstärken diese Wahrnehmung. Es fehlen quartierdienliche Erdgeschossnutzungen und Begegnungsorte im Bereich der Weggismattstrasse (Bäckerei in der Liegenschaft Weggismattstrasse 4 wurde geschlossen). Es fehlen Nutzungsangebote des alltäglichen Lebens.



Weggismattstrasse

freiraumarchitektur gmbh, 09.04.2025



Strassenraum Maihofplatz

02. Potenzial und Massnahmen

Durch das Auflösen der Fahrbahn und der Parkfelder an der Weggismattstrasse entsteht ein Kirchenvorplatz. Mit quartierdienlichen Nutzungen im Erdgeschoss und der Gestaltung mit begegnungsfördernden Freiraumelementen werden die Aussenräume des Pfarreizentrums mit dem Strassenraum verbunden. Grünelemente können den Freiraum zusätzlich aufwerten. Eine publikumsorientierte Erdgeschossnutzung an Stelle des Kindergartens und in der Liegenschaft Weggismattstrasse 4 könnte für die alltägliche Belebung des Ortes sorgen.

Kurzfristige Massnahmen

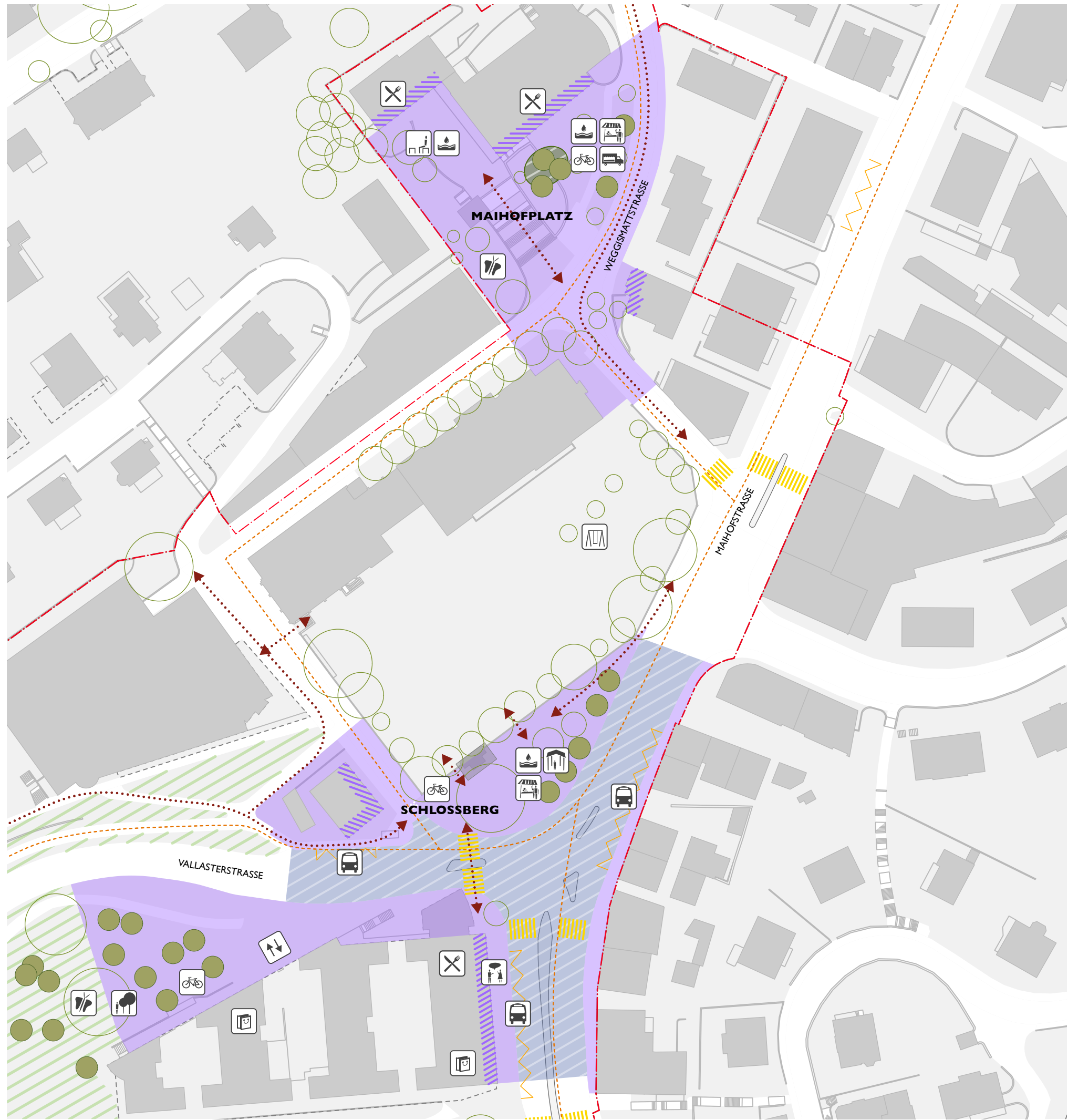
- Temporäre Begrünung der Treppe und des Kirchenvorplatzes
- Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten anbieten
- Entsiegelung der bestehenden Parkfeldern

Vision



freiraumarchitektur gmbh, 09.04.2025

7. MAIHOF



LEGENDE

PERIMETER

PERIMETER ENTWICKLUNGSGEBIET

BEGEGNUNGSRÄUME

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

NEUGESTALTEN
PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
ERHALTEN

VIelfÄLTIG NUTZBARE VERKEHRSRÄUME

NEUGESTALTEN
PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
ERHALTEN

ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME

NEUGESTALTEN
PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN
ERHALTEN

STADTGRÜN-/VEGETATION

BÄUME BESTAND
BÄUME NEU
COOL-CLUMP

VERBINDUNGEN

FUSSWEGVERBINDUNGEN
VELOWEGNETZ
gemäss Richtplan
ÖV-ANSCHLUSS
ANLIEFERUNG
VELOPARKIERUNG

FREIRAUMLEISTUNGEN (ANGEBOT)

GEMEINSCHAFTSFREUNDLICHER FLANIERRAUM
PUBLIKUMSORIENTIERTE QUARTIERDIENLICHE
ERDGESCHOSSNUTZUNGEN
PLATZFLÄCHE FÜR REGELMASSIGE/SAISONALE
NUTZUNGEN (MÄRKTE, ANLÄSSE, ...)
GASTROANGEBOTE
ZWISCHENNUTZUNGEN/POP-UP-AKTIVITÄTEN
EINKAUFSMÖGLICHKEITEN
BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG
DICHTER HAIN FÜR FÜRAUFENTHALT
PAVILLON/KLEINARCHITEKTUR
SPIELPLATZ
TRINKBRUNNEN, BRUNNEN, WASSERSPIEL
MOBILE MÖBLIERUNG
WIESE FÜR SPONTANE AKTIVITÄTEN

